

**Antrag 179/II/2024****Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Echter Klimaschutz und schnelle Mobilitätswende statt absurder Magnetschwebebahn!**

1 Die Klimakrise wächst rasant an und besonders in urba-  
 2 nen Regionen wie Berlin erleben wir die Auswirkungen  
 3 der Klimakrise sehr intensiv. Die Sommer in der Stadt wer-  
 4 den immer heißer, die Lebensqualität und Gesundheit von  
 5 Menschen sind bedroht und das Artensterben schreitet  
 6 weiter voran.

7  
 8 Die schwarz-rote Koalition in Berlin hat das Sondervermö-  
 9 gen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“ ins Le-  
 10 ben gerufen, um der Klimakrise entgegenarbeiten zu kön-  
 11 nen. Auch als Argument für eine Koalition mit der CDU  
 12 wurde dieses Sondervermögen genannt. Das Scheitern  
 13 des Sondervermögens ist nun ein weiterer Sargnagel die-  
 14 ser Koalition. Umso enttäuschender ist es, dass statt ech-  
 15 tem Klimaschutz von den Mitteln zu finanzieren nun Plä-  
 16 ne aus der CDU zu hören sind, viel Geld aus diesem Son-  
 17 dervermögen für eine Magnetschwebebahn ausgeben zu  
 18 wollen. Studien zufolge würde dieses Projekt zwischen  
 19 100 und 180 Millionen Euro kosten. Dabei ist es höchst  
 20 fragwürdig, welchen sinnvollen Beitrag eine solche Bahn  
 21 zum Klimaschutz leisten würde. Magnetschwebebahnen  
 22 sind nicht klimafreundlicher oder energieeffizienter als  
 23 andere Schienensysteme wie S- oder U-Bahn. Die Planung  
 24 und der Bau würden Jahre brauchen, weshalb im Vergleich  
 25 zum Ausbau bestehender Infrastrukturen nicht von einem  
 26 Projekt für den akuten Klimaschutz gesprochen werden  
 27 kann.

28  
 29 Kritik an der Finanzierung des Projektes über das Son-  
 30 dervermögen gibt es vom Berliner Landesrechnungshof.  
 31 Das Sondervermögen ist für akuten Klimaschutz gedacht,  
 32 nicht für langjährige Gedankenexperimente der CDU.  
 33 Nach dem Scheitern des Sondervermögens schwebt die  
 34 Finanzierung dieses Vorhabens an sich. Auch wenn die  
 35 Mittel durch die Beteiligung der Privatwirtschaft oder aus  
 36 sonstigen Mitteln des Landes zur Verfügung gestellt wer-  
 37 den, erteilen wir diesem Projekt eine klare Absage.

38  
 39 Diese absurde Idee passt zur Berliner CDU: Sie priorisiert  
 40 Luxus in der Stadtmitte über den so dringend benöti-  
 41 gen Klimaschutz und die Mobilitätswende in der gan-  
 42 zen Stadt, insbesondere in den Außenbezirken. Wie zum  
 43 Hohn verkauft sie den Wiederaufbau der gescheiterten M-  
 44 Bahn, die sich nur 13 Tage lang im Juli 1991 im fahrplan-  
 45 mäßigen Verkehr befand, als Zukunftstechnologie, wäh-  
 46 rend die CDU-Verkehrssenatorin den Ausbau der Berliner  
 47 Radwege verhindert und Investitionen in den Schienen-  
 48 verkehr ausbremst! Wir sind gegen die Einführung einer

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Echter Klimaschutz und schnelle Mobilitätswende statt Magnetschwebebahn!**

Studien zufolge würde die Entwicklung eines von der CDU vorangetriebenen Magnetschwebebahn-Projekts zwischen 100 und 180 Millionen Euro kosten. Dabei ist es höchst fragwürdig, welchen sinnvollen Beitrag eine solche Bahn zum Klimaschutz leisten würde. Magnetschwebebahnen sind nicht klimafreundlicher oder energieeffizienter als andere Schienensysteme wie S- oder U-Bahn. Die Planung und der Bau würden Jahre brauchen, weshalb im Vergleich zum Ausbau bestehender Infrastrukturen nicht von einem Projekt für den akuten Klimaschutz gesprochen werden kann.

Auch wenn die Mittel durch die Beteiligung der Privatwirtschaft oder aus sonstigen Mitteln des Landes zur Verfügung gestellt werden, erteilen wir diesem Projekt eine klare Absage.

Diese Idee passt zur Berliner CDU: Während die CDU-Verkehrssenatorin den Ausbau der Berliner Radwege verhindert und Investitionen in den Schienenverkehr ausbremst, wird über Magnetschwebebahnen diskutiert! Wir sind gegen die Einführung einer Schwebebahn in Berlin und für eine konsequente Mobilitätswende, die den Ausbau von U-Bahn, S-Bahn, Tram und Radwegen priorisiert.

Der öffentliche Nahverkehr in Berlin ist noch nicht annähernd ausreichend ausgebaut – große Quartiere wie z.B. das Märkische Viertel warten seit Jahren auf einen U-Bahnanschluss.

An vielen Stellen in Außen- sowie Innenbezirken, an denen starke Verkehrsströme des Individualverkehrs beruhigt werden müssen, fehlen aktuell die Alternativen im ÖPNV. Statt Geld für eine Magnetschwebebahn zu verwenden, bedarf es einer ausreichenden Finanzierung der BVG und attraktiven Arbeitsbedingungen dort. Das Scheitern des Sondervermögens erhöht dabei den Druck, anderweitig bzw. im Haushalt genügend finanzielle Mittel für den Klimaschutz zu generieren. Diese Ressourcen müssen für aktiven, schnellen Klimaschutz ausgegeben werden statt für unsinnige Projekte dieser Art!

Daher fordern wir:

- einen Stopp der Planung der Magnetschwebebahn
- eine schnelle Mobilitätswende in der ganzen Stadt,

49 Schwebbahn in Berlin und für eine konsequente Mobili-  
50 tätswende, die den Ausbau von U-Bahn, S-Bahn, Tram und  
51 Radwegen priorisiert.

52

53 Der öffentliche Nahverkehr in Berlin ist noch nicht annä-  
54 hernd ausreichend ausgebaut - große Quartiere wie z.B.  
55 das Märkische Viertel warten seit Jahren auf einen U-  
56 Bahnanschluss.

57

58 An vielen Stellen in Außen- sowie Innenbezirken, an de-  
59 nen starke Verkehrsströme des Individualverkehrs beru-  
60 higt werden müssen, fehlen aktuell die Alternativen im  
61 ÖPNV. Statt Geld für eine Magnetschwebbahn zu ver-  
62 wenden, bedarf es einer ausreichenden Finanzierung der  
63 BVG und attraktiven Arbeitsbedingungen dort. Das Schei-  
64 tern des Sondervermögens erhöht dabei den Druck, an-  
65 derweitig bzw. im Haushalt genügend finanzielle Mittel  
66 für den Klimaschutz zu generieren. Diese Ressourcen müs-  
67 sen für aktiven, schnellen Klimaschutz ausgegeben wer-  
68 den statt für unsinnige Projekte dieser Art!

69

70 Daher fordern wir:

- 71 • einen Stopp der Planung der Magnetschwebbahn
- 72 • eine schnelle Mobilitätswende in der ganzen Stadt,  
73 die den Fokus auf den Ausbau und die Instand-  
74 haltung bestehender Infrastrukturen, wie Tram, U-  
75 Bahn, S-Bahn und Bus-Linien setzt – insbesondere  
76 am Berliner Stadtrand

77

die den Fokus auf den Ausbau und die Instand-  
haltung bestehender Infrastrukturen, wie Tram, U-  
Bahn, S-Bahn und Bus-Linien setzt – insbesondere  
am Berliner Stadtrand